

Notruf  
NRW



# Tarifeinigung Modell 1

auf Basis des Eckpunktepapier vom  
18.07.2022

# Aktueller Stand Tarifeinigung



- TV E tritt am 01.01.2023 in Kraft
  - Mindestlaufzeit 5 Jahre - bis 31.12.2027, danach mit 3 Monatsfrist zum Jahresende kündbar
  
- automatisiertes Erfassen des Entlastungsausgleichs (schichtgenau) tritt zum 01.07.2024 in Kraft

# Modell 1



## Geltungsbereich:



- Normalstationen, Intensiv, IMC, Palliativ, Geriatrie, Frühreha, Pädiatrische Stationen, Kreißsaal
- OP-Pflege, Anästhesie-Pflege, Aufwachraum
- Endoskopie, HKL, Kinder-HKL, Dialyse, ZNA, Kindernotaufnahme
- Psychiatrie
- \*AOP

# Personal-Patient:innen-Schlüssel



## Normalstationen

Geltungsbereiche	Vereinbarte Verhältniszahlen (FD, SD, ND)		
Normalpflege Erwachsenenstation - <b>Normalstation A</b> mit besonders komplexen Versorgungssituationen (Hämatologie / Onkologie)	1:7	1:7	1:13
Normalpflege Erwachsenenstation - <b>Normalstationen B</b> mit besonderen Versorgungssituationen	1:8	1:8	1:15
Normalpflege Erwachsenenstation - <b>Normalstationen C</b>	1:10	1:10	1:15
Altersmedizin	1:7	1:7	1:13
Frühreha	1:4	1:4	1:8
Palliativ	1:4	1:4	1:6
Covid-Normalstation	1:5	1:5	1:7

# Personal-Patient:innen-Schlüssel



## Intensivstationen

Geltungsbereiche	Vereinbarte Verhältniszahlen (FD, SD, ND)			Zusätzliche Vereinbarung
Erwachsene Intensivstation- <b>Intensivstationen A</b> , mit besonderen Versorgungssituationen (z.B. ECMO)	1:1,8	1:1,8	1:1,8	Zusätzliches exam. Pflegepersonal in allen Schichten: 1:25
Erwachsene Intensivstation- <b>Intensivstationen B</b> , alle anderen	1:2	1:2	1:2	Zusätzliches exam. Pflegepersonal im FD / SD: 1:25
IMC, KMT, Stroke-Unit - IMC A	1:3	1:3	1:3	
IMC, KMT, Stroke-Unit - IMC B	1:3	1:3	1:4	

# Personal-Patient:innen-Schlüssel



## Pädiatrie

Geltungsbereiche	Vereinbarte Verhältniszahlen (FD, SD, ND)			Zusätzliche Vereinbarung
	FD	SD	ND	
Pädiatrische Intensivstation	1:1,8	1:1,8	1:1,8	Zusätzliches exam. Pflegepersonal in allen Schichten: 1:15 Zusatzpersonal: 1x PTA und 1x MFA in der Kernarbeitszeit
Neonatologische Intensivstation	1:1,5	1:1,5	1:1,5	Unter Einhaltung der QFR-RL: Zusatzpersonal: 1x PTA und 1x MFA in der Kernarbeitszeit
Neonatologie	1:3	1:3	1:4	Zusätzliche Stillberatung im TD
Pädiatrische IMC	1:3	1:3	1:4	
<b>Pädiatrische Normalstation A</b> mit komplexer Versorgungssituation (Onko, Säugling, Anteil Kinder II)	1:4	1:4	1:6	
<b>Pädiatrische Normalstation B</b>	1:6	1:6	1:10	
Geburtshilfe, Pränatal/Wochenbett/Säuglingszimmer - <b>Geburtshilfe A</b> (Wöchnerinnen)	1:7	1:7	1:15	Zusätzlich im FD und SD eine Stillberatung
Geburtshilfe, Pränatal/Wochenbett/Säuglingszimmer - <b>Geburtshilfe B</b> (Perinataler Schwerpunkt)	1:6	1:6	1:10	Zusätzlich im FD und SD eine Stillberatung

# Personal-Patient:innen-Schlüssel



## Psychiatrie\* (dieser Bereich wird noch verhandelt)

Geltungsbereiche	Vereinbarung
Psychiatrische Stationen	Erfüllung 100% PPP-RL (Pflegedienst) ab 01.01.2023
KJP-Stationen	Erfüllung 100% PPP-RL (Pflege- und Erziehungsdienst) ab 01.01.2024
	Umrechnung PPP-RL auf schichtstarke Personal-Patient:innen-Schlüssel in landesweiter AG bis 31.10.2022
	Unterschreitung der Ratios bei nicht sichergestellten Sitzwachen (1:1-Betreuung) bei Fixierungen nach PsychKG, BGB, StGB führt zu Belastungspunkt

# Personal-Patient:innen-Schlüssel



## Notaufnahmen

Geltungsbereiche	Vereinbarung
ZNA	Generell 2+1 GKP je Schockraum; ab dem dritten Schockraum +1 GKP bei Schockraumanmeldung
	1 VK pro 1200 Notfallkontakte/Jahr (Referenz 2019)
	Holding mit Monitor: eine GKP auf 6 Patient:innen. CPU: 1:3
	LANO: 2 Ersteinschätzungskräfte + 1 Notfallkoordinator Chir Ambulanz: 1 Ersteinschätzungs-kraft
Kindernotaufnahme	2 exam. Kinderkrankenpfleger (Pflegefachmänner/-frauen) in allen Schichten zuzüglich 1 MFA oder 1 Pflegefachperson im FD / SD



# Personal-Patient:innen-Schlüssel



## Funktionsdienste

Geltungsbereiche	Vereinbarung
OP-Pflege	2 Fachkräfte pro Saal 1 Springer zusätzlich pro 4 OP Säle (Zentral-OP)
Anästhesie	1 Fachkraft pro Narkosearbeitsplatz
Aufwachraum	1:3
Endoskopie	Umsetzung der S3-Leitlinie
Dialyse	1:3
Herzkatheterlabor Kinder-HKL	2 Fachkräfte pro Kathetersaal 1 Springer zusätzlich pro 4 Katheterplätze (gilt nicht für Notfall HKL in ZNA-Struktur)
AOP*	Keine Besetzungsregelung; dafür greifen die weiteren Regelungen zu Belastungssituation, insbesondere Einspringen in andere Ops/Tätigkeiten

# Personal-Patient:innen-Schlüssel



## Kreißsaal

Geltungsbereiche	Vereinbarung
Kreißsaal	1 Hebamme pro Schicht auf 500 Geburten pro Jahr
	1 MFA/Orga-Dienst in allen Schichten
	1 freigestellte Kreißsaal-Leitung
	1:1 ab aktiver Austreibungsphase der Geburt, einschließlich stiller Geburten

# Generelle Besitzstandsregelung



- Keine Verschlechterung von Besetzungen
- Die Besitzstandsregelung bildet die Grundlage für den Belastungsausgleich

# “Rundungsregelung“



Beispiel 1: Normalstation im Nachtdienst (reiner Schlüssel)  
Cluster B im ND 1:15

Es sind 35 Betten belegt.

35 Betten / 15 Patient:innen-Verhältnis = 2,33

Zwei Kolleg:innen im ND => Belastungssituation für jede Kolleg:in

Drei Kolleg:innen im ND => keine Belastungssituation

Beispiel 2: Intensivstation im Spätdienst (Schlüssel + Zusatzpersonal)  
Cluster B im SD 1:2 und 1:25 zusätzliches exam. Pflegepersonal

Es sind 15 Betten belegt.

15 Betten / 2 Kolleg:innen = 7,5

Zuzüglich einer exam. Pfleger:in = 8,5

Acht Kolleg:innen im SD => Belastungssituation für jede Kolleg:in

Neun Kolleg:innen im SD => Keine Belastungssituation

# Anrechnung Leitungskräfte



Leitungskräfte werden in den Personal-Patienten:innen-Schlüssel wie folgt einberechnet:

- bis zu 5 VK im Team zu 60 %,
- ab 5 bis 10 VK zu 40 %,
- ab 10 VK bis 20 zu 20 %,
- ab 20 zu 0 %.

# Anrechnung Azubis & Studierende /

## PA



- Es erfolgt keine Anrechnung von Auszubildenden und Dual-Studierenden (inkl. Hebammenschüler/Innen und -studierende) auf die vorgenannten Verhältniszahlen.
- Praxisanleiter:innen werden während der 1:1 Anleitung aus der schichtgenauen Mindestpersonalausstattung herausgerechnet (Hinterlegung im Dienstplan! Siehe Azubiregelungen)

# Anrechnung bei fachgebietsfremden Einsätzen



**Beschäftigte werden über ihre Station einem Cluster zugeordnet:**

**Cluster 1:** Herzchirurgie, Gefäßchirurgie, Kardiologie und Thoraxchirurgie

**Cluster 2:** Viszeral Chirurgie, Allgemeinchirurgie, Urologie und Gynäkologie

**Cluster 3:** Orthopädie, Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Neurologie und HNO/MKG

**Cluster 4:** Augenheilkunde, Dermatologie

**Cluster 5:** Onkologie, Hämatologie und Strahlentherapie

**Cluster 6:** Nephrologie, Diabetologie, Endokrinologie, Rheumatologie und Gastroenterologie

**Cluster 7:** Allgemeine Pädiatrie, Chirurgische Pädiatrie und Neugeborenen Zimmer/ Säuglingszimmer

**Cluster 8:** Kinder Kardiologie und Kinder Kardiochirurgie

**Cluster 9:** Psychiatrie, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik. In den Uniklinken, in denen bereits Psychiatrie und Psychosomatik gebündelt sind gilt die hier genannte Clusterung.

Für OP Pflegefachkräfte ohne Fachweiterbildung bzw. OTAs (Einschränkung: nach Ausbildungskatalog) gelten:

**Cluster 10:** OP-Herzchirurgie, OP-Gefäßchirurgie, OP-Kardiologie, OP-Thoraxchirurgie

**Cluster 11:** OP- Viszeralchirurgie, OP- Allgemeinchirurgie, OP-Urologie, OP-Gynäkologie

**Cluster 12:** OP-Neurochirurgie, OP- Unfallchirurgie, OP-Orthopädie,

**Cluster 13:** OP- Augenheilkunde und OP-Dermatologie, OP-HNO/MKG

# Anrechnung bei fachgebietsfremden Einsätzen



Beim Einsatz außerhalb des Clusters (sog. fachgebietsfremder Einsatz)

- entsteht pro Tag des fachgebietsfremden Einsatzes eine Belastungssituation für die betroffene Kolleg:in
- Für die sog. fachgebietsfremden Beschäftigten erfolgt eine Anrechnung erst nach einem Zeitraum von 14 aufeinanderfolgenden Arbeitstagen im fachgebietsfremden Bereich.



# Belastungssanktionen Modell 1



Entstehung einer Belastungssituation bei:

- Unterschreitung der vereinbarten Personal-Patient\*innen-Schlüssel, Messzeitpunkte 12:00, 18:00 und 24:00 Uhr (=> alle in der Schicht)
- Zu hohe Quote von Leiharbeit: über 50 % in der Schicht (=> alle in der Schicht)
- Einspringen in fachgebietenfremden Bereichen, falls es keine 14-tägige Einarbeitung gab (=> einspringende Person, *zudem Nichtanrechnung der Person auf Schlüssel s.o.*)
- Sitzwachenregelung Psychiatrie (alle in der Schicht)  
=> 7 Belastungssituationen führen zu einem Entlastungstag

# Entlastungstage



ab 01.07.2024:

1. Jahr:	<b>11 Tage</b>	6 Tage Wahlfreiheit (Freizeitausgleich oder Auszahlung) + 5 Tage Auszahlung
2. Jahr:	<b>14 Tage</b>	9 Tage Wahlfreiheit (Freizeitausgleich oder Auszahlung) + 5 Tage Auszahlung
Ab 3. Jahr:	<b>18 Tage</b>	13 Tage Wahlfreiheit (Freizeitausgleich oder Auszahlung) + 5 Tage Auszahlung

Entlastungstage werden gewährt als Freizeitausgleich (nicht analog Urlaubstagen)!

# Technische Erfassung/Einführung



- Erfassung der Belastungssituationen durch ein automatisiertes System
- Einführungszeitraum automatisierte Erfassung 1,5 Jahre => Start 1.7.2024
- Während des Einführungszeitraums pro Kalenderjahr pauschale Entlastung durch 5 Entlastungstage  
(4 Tage Wahlfreiheit (Freizeitausgleich oder Auszahlung) + 1 Tage Auszahlung)
- Sollte die Einführung des IT- Systems technisch nicht rechtzeitig umsetzbar sein, kann die Einführungszeit bis zu sechs Monate verlängert werden. ver.di sind die Gründe für die verzögerte Einführung darzulegen. Sollte wider Erwarten und ohne Verschulden der Unikliniken die Einführung des IT-Systems nicht innerhalb der (verlängerten) Einführungszeit aufgrund besonderer Umstände (Ausfall des Dienstleisters, Hackerangriffe oder ähnliche schwerwiegende Fälle) nicht möglich sein, vereinbaren die Parteien eine angemessene weitere Verlängerung der Einführungszeit. („Sonderklausel IT-Lösung“)



# Maßregelungsverbot

- Maßregelungen (zB wegen Streikteilnahme) und Schlechterstellungen sind untersagt

# Evaluierungskommission „Entlastung“

- Paritätisch besetzt mit je 3 von ver.di benannten betriebszugehörigen Mitgliedern (Sachverständige, z.B. Gewerkschaftssekretär\*innen können hinzugezogen werden)
- Sitzungen, Vor- und Nachbereitungszeit sind Arbeitszeit
- Die jeweilige Uniklinik informiert die Evaluierungskommission insbesondere über:
  - a) die veranlassten Maßnahmen zur Einhaltung der tariflichen Regelungen und
  - b) die grundlegenden Entwicklungen oder Probleme in der Umsetzung der Vereinbarung
- Bei Feststellung von Änderungsbedarfen erfolgt die Weitergabe an die Tarifvertragsparteien